NIEDERSCHRIFT BezA/019/2013

über die Sitzung des **Bezirksausschusses der Stadt Billerbeck** am 18.04.2013 in der **Gaststätte Thumanns Mühle, Temming 34.**

Vorsitzender:

Herr Werner Wiesmann

Ausschussmitglieder:

Herr Bernhard Faltmann

Herr Andreas Groll

Vertretung für Herrn
Bernd Kösters

Frau Brigitte Mollenhauer

Vertretung für Herrn
Werner Schulze Es-
king

Herr Thomas Schulze Temming

Frau Maggie Rawe

Herr Helmut Knüwer

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Theo Schulze Brock

Frau Birgit Schulze Wierling

Herr Winfried Heymanns

Vertretung für Herrn
Michael Fliß

Frau Maria Schlieker

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks

Frau Michaela Besecke

Frau Jutta Greving

Herr Boris Jakisch

Frau Birgit Freickmann

Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Herr Wiesmann stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

- 1. 45. Änderung des Flächennutzungsplanes Konzentrationszonen für "Windenergie" der Gemeinde Rosendahl
hier: Abgabe einer Stellungnahme**

Herr Knüwer führt an, dass die Gemeinde Rosendahl angrenzend an den in Billerbeck geplanten Windpark „Risauer Berg“ die Ausweisung eines Windfeldes „Höpinger Berg“ plane und durch die Ausweisung der Konzentrationsfläche auf Rosendahler Gebiet eine Vorbelastung entstehen würde. In dem landschaftsökologischen Fachbeitrag sei diese Fläche als Restriktionszone 2 ausgewiesen, also für Windenergie nicht geeignet. Das sollte die Stadt Billerbeck in einer Stellungnahme gegenüber Rosendahl deutlich machen, auch wenn dies rechtlich gesehen keine Auswirkungen habe.

Frau Mollenhauer sieht das ähnlich. Wenn auf angrenzendem Rosendahler Gebiet ein Windfeld entstünde, sei eine Vorbelastung gegeben. Das könnte zur Folge haben, dass auf Billerbecker Gebiet ein Windpark „angedockt“ werde. Bei noch nicht vorbelasteten Bereichen wollte man sich aber in Zurückhaltung üben.

Frau Rawe weist darauf hin, dass es sich um Landschaftsschutzgebiet handele und die Untere Landschaftsbehörde gefragt sei.

Frau Besecke rät dazu, zu dieser Fragestellung die Stellungnahme der Unteren Landschaftsbehörde zur Änderung des Flächennutzungsplanes Rosendahl abzuwarten. Dann wisse man, ob im Landschaftsschutzgebiet eine Ausnahme vom Bauverbot zugelassen wird.

Herr Knüwer wirft die Frage auf, ob man nicht jetzt schon an die Bezirksregierung herantreten sollte, um einer evtl. Vorbelastung auf Rosendahler Gebiet vorzubeugen und zu erreichen, dass die Planungen evtl. gestoppt werden.

Frau Besecke führt aus, dass die Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die Planungen anderer Kommunen begrenzt seien.

Frau Mollenhauer meint ebenfalls, dass deutlich darauf hingewiesen werden sollte, dass eine vorbelastende Zone geschaffen werde, die möglicherweise Begehrlichkeiten wecke.

Herr Wiesmann gibt zu bedenken, dass noch nicht beschlossen wurde, die Fläche „Risauer Berg“ freizuhalten.

Herr Schulze Temming ist der Meinung, dass man sich jetzt auch noch nicht festlegen sollte und das Votum der Anwohner abwarten sollte.

Frau Besecke erläutert, dass die Argumentation eine andere sei, wenn im Bereich „Höpinger Berg“ ein Windfeld ausgewiesen würde. Es liege aber in der Entscheidung des Rates, inwieweit heute schon eine Richtung vorgegeben werden soll.

Frau Rawe erkundigt sich, ob die Stadt Billerbeck nicht in einem Brief an die Untere Landschaftsbehörde auf ihre Bedenken bzgl. des bestehenden Landschaftsschutzgebietes hinweisen und darum bitten könnte, dies in deren Stellungnahme zu berücksichtigen.

Das könne man sicherlich tun, so Frau Besecke. Damit werde aber bereits vorgegeben, dass der Bereich freigehalten werden soll.

Herr Knüwer beantragt, den Beschlussvorschlag zu ergänzen und sowohl der Unteren Landschaftsbehörde als auch der Gemeinde Rosendahl die Bedenken der Stadt Billerbeck mitzuteilen.

Auf Antrag von Frau Schulze Wierling wird die Sitzung für 5 Minuten unterbrochen.

Herr Schulze Temming erklärt anschließend, dass sich die CDU-Fraktion noch nicht festlegen und die Stellungnahme der Unteren Landschaftsbehörde im Rahmen des Flächennutzungsplanverfahrens Rosendahl abwarten wolle.

Herr Wiesmann lässt über den Antrag des Herrn Knüwer abstimmen, dass die Verwaltung in einer Stellungnahme darauf hinweisen soll, dass das Windgebiet auf Rosendahler Gebiet eine Vorbelastung für den Billerbecker Bereich hervorrufe und das nicht gewünscht wird.

Der Antrag wird mit 1 Ja-Stimme, 7 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen abgelehnt.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschlussvorschlag für den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss:
Es werden keine Bedenken gegen die Planung erhoben.

Stimmabgabe: 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen

2. Aufhebung der Zweckbestimmung des Interessentenvermögens der Gesamtheit der Beteiligten in der Zusammenlegung von Hamern und der Gesamtheit der Beteiligten von Gerleve und Übertragung der Grundstücke in das Eigentum der Stadt Billerbeck

Herr Faltsmann führt an, dass die Interessentengemeinschaften seit mehr als 100 Jahren bestünden und es bisher keine Probleme damit gegeben habe. Es sei immer möglich gewesen, das eine oder andere Grundstück heraus zu nehmen. Jetzt solle in einem Federstrich die Übertragung des Interessentenvermögens auf die Stadt beschlossen werden. Wenn man von einem Wert von 1,-- €/qm ausginge, dann ergäbe sich bei rd. 65 ha eine Summe von 650.000,-- €, die eigentlich in die Unterhaltung der Interessentenwege fließen müsste.

Frau Dirks weist darauf hin, dass in verschiedenen Sitzungen bereits dargelegt wurde, warum die Zweckbestimmungen aufgehoben und das Eigentum auf die Stadt Billerbeck übertragen werden soll. Im Übrigen unterhalte die Stadt die Interessentenwege bereits seit vielen Jahren mit städt. Mitteln, auch wenn es sich rein rechtlich noch um Interessentenvermögen handele.

Frau Greving verweist auf den § 3 der Satzung, in dem festgelegt sei, dass Verkaufserlöse für die Wegeunterhaltung im Außenbereich zu verwenden seien. Im Übrigen weist sie darauf hin, dass bei den vorliegenden Interessentengemeinschaften ca. 80% der Flächen Infrastrukturvermögen seien, die nicht veräußerbar seien, so dass die von Herrn Faltsmann bezifferten Erlöse nicht erzielt würden.

Auf Nachfrage von Herrn Schulze Brock, ob die Gespräche mit Interessenten einvernehmlich gewesen seien oder es unterschiedliche Meinungen gegeben habe, berichtet Frau Greving, dass es einen großen Informationsbedarf gegeben habe, es aber nur 13 allgemein gefasste schriftliche Einwendungen gegeben habe. Nach einem Informationsschreiben habe es keine Rückmeldungen mehr gegeben.

Herr Schulze Temming hält es für wichtig, dass bei den entbehrlichen Flächen Rücksicht auf die angrenzenden Anlieger genommen wird.

Wenn Interessenten vorhanden seien, so Herr Schulze Brock, dann sollten die Flächen auch zeitnah veräußert werden.

Frau Rawe wirft ein, dass bei einem Verkauf nicht außer Acht gelassen werden dürfe, dass manche Flächen ökologisch aufgewertet und als Ausgleichsfläche dienen können.

Nach abschließender Erörterung fasst der Ausschuss folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

1. Die in der Anlage beigefügte „Satzung der Stadt Billerbeck über die Aufhebung der Zweckbestimmungen des Interessentenvermögens der Gesamtheit der Beteiligten in der Zusammenlegung von Hamern und Übertragung des Eigentums auf die Stadt Billerbeck“ sowie die „Satzung der Stadt Billerbeck über die Aufhebung der Zweckbestimmungen des Interessentenvermögens der Gesamtheit der Beteiligten in der Zusammenlegung von Gerleve“ werden beschlossen.
2. Die Zustimmungen der Aufsichtsbehörde sind einzuholen.
3. Die Satzungen sind nach Vorliegen der Zustimmungen ortsüblich bekannt zu machen.

Stimmabgabe: 10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

**3. Unterhaltung der Wirtschaftswege
hier: Bituminöse Unterhaltungsarbeiten**

Herr Jakisch führt aus, dass er neun Wegeabschnitte ausgewählt habe, bei denen eine Oberflächenbehandlung noch Sinn mache. Unter Berücksichtigung des zur Verfügung stehenden Budgets hätten die ersten drei genannten Wege für ihn Priorität, wobei die nachgenannten Wege aber

ebenfalls eine Oberflächenbehandlung nötig hätten.

In der einsetzenden Erörterung wird überlegt, ob Schulbusstrecken nicht Vorrang haben sollten. Herr Jakisch legt dar, dass eine Oberflächenbehandlung keine Maßnahme darstelle, um den Zustand der Straße zu verbessern. Durch die Schulbusse würden die Ränder der Straßen kaputt gefahren und da müsse man ganz anders herangehen. Auf Nachfrage teilt Herr Jakisch mit, dass die restlichen sechs Wegeabschnitte auch noch im nächsten Jahr behandelt werden könnten.

Herr Wiesmann regt an, am Wiesmann-Gerdes-Weg zuerst die Schulbusstrecke zu bearbeiten. Des Weiteren weist er auf die Problematik hin, dass auf vielen Wirtschaftswegen reger Verkehr herrsche, weil sie als Verbindungswege und Abkürzungen genutzt werden. Herr Wiesmann regt an, im nächsten Jahr wieder eine Wegebereisung durchzuführen und bei der Gelegenheit auch über die Sperrung von Wegen für den Durchgangsverkehr nachzudenken.

Beschluss:

Dem vorgestellten Unterhaltungskonzept wird zugestimmt.

Stimmabgabe: einstimmig

4. Mitteilungen

4.1. Bürgerversammlung "Windpark Kentrup" - Frau Besecke

Frau Besecke erläutert, dass vorgestern die Bürgerversammlung bzgl. eines Windparks Kentrup stattgefunden habe. Verwaltungsseitig werde dem Stadtentwicklungs- und Bauausschuss vorgeschlagen, eine Befragung der Anwohner, wie im Bereich Steinfurter Aa durchzuführen. Die Ergebnisse sollen dann noch vor der Sommerpause zusammen mit der Niederschrift über die Versammlung für weitere Beratungen zugrunde gelegt werden.

5. Anfragen

5.1. Verdrehtes Schild am Radweg in Richtung Ewigkeit - Herr Knüwer

Herr Knüwer weist darauf hin, dass das Schild am Radweg in Richtung Ewigkeit, hinter der Bahnunterführung bei einem Unfall verdreht wurde und neu ausgerichtet werden müsste.

Verwaltungsseitig wird Überprüfung und ggf. Abhilfe zugesagt.

5.2. Windpark "Risauer Berg" - Frau Rawe

Frau Rawe erkundigt sich, ob absehbar sei, wann die Untere Landschaftsbehörde ihre Stellungnahme zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Rosendahl abgebe.

Frau Besecke sagt zu, die Ratsmitglieder per E-Mail zu informieren, sobald die Stellungnahme im Ratsinformationssystem der Gemeinde Rosendahl im Zusammenhang mit der Sitzungseinladung öffentlich gemacht wird.

5.3. Erschließung Gewerbegebiet Hamern - Herr Faltmann

Herr Faltmann weist darauf hin, dass im Zuge der Erschließungsarbeiten zur Erweiterung des Gewerbegebietes Hamern der Weg von Jörling in Richtung Berkel durch die schweren Baufahrzeuge kaputt gefahren wurde. Der Weg sei nicht mehr zu reparieren und müsse wieder hergestellt werden.

Herr Jakisch teilt mit, dass im Auftrag enthalten sei, dass die Wege genutzt werden dürfen und alles, was kaputt gefahren werde, von der Baufirma wieder hergestellt werden müsse.

5.4. Warnbaken im Dreitelkamp - Herr Groll

Herr Groll führt an, dass im Dreitelkamp einige Bäume entfernt wurden und an diesen Stellen Warnbaken aufgestellt wurden. Er bitte um Mitteilung, evtl. in der nächsten Stadtentwicklungs- und Bauausschusssitzung, was dort geplant sei und wann die Baken wieder entfernt würden.

5.5. Feiertag 1. Mai - Herr Groll

Herr Groll erinnert an die im vergangenen Jahr am 1. Mai im Bereich Hamern aufgetretenen Müllprobleme und erkundigt sich, ob in diesem Jahr entsprechende Vorkehrungen getroffen wurden.

Frau Dirks teilt mit, dass gemeinsam mit der Polizei verschiedene Möglichkeiten besprochen wurden. Man habe sich dazu entschlossen an die Ausflügler zu appellieren, dass sie ihren Müll auch wieder mitnehmen. Letztlich werde es aber wohl darauf hinauslaufen, dass der Müll einfach weggeworfen werde und dann von der Stadt entfernt werden müsse.